

Vereinsangelegenheiten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal
= Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **87 (1936)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Idee des **Naturschutzes** scheint in Forstkreisen an Boden zu gewinnen, indem nicht nur an der Bildung des bereits erwähnten Nationalparks in der Hohen Tatra gearbeitet wird, sondern auch bei den meisten grössern Verwaltungen Waldreservationen zur Erhaltung interessanter Bestandesformationen und insbesondere von Urwaldresten eingerichtet worden sind. Diese Bestrebungen können nicht genug begrüsst werden und wenn schon der Tschechoslowakischen Republik die seltene Gabe zuteil wurde, Reste des verschwindenden europäischen Urwaldes zu besitzen, so ist es auch ihre Pflicht, nicht nur dem eignen Volke, sondern den Freunden, Forschern und Bewirtschaftern des Waldes der ganzen Welt gegenüber, diese nicht wieder zu ersetzenden Reste vor ändernden Eingriffen und vor Zerstörung zu bewahren. Die tschechischen Forstleute scheinen sich ihrer hohen Verantwortung bewusst zu sein und sie werden hoffentlich dafür sorgen, dass diese Einsicht unauslöschlich auf die kommenden Generationen übergehen werde.

Benützte Literatur :

1. Encyclopédie tchécoslovaque, Band : Forêts, rédigé par Vladislav Brdlik. Editions Bossard Paris et Orbis Prague, 1929.
2. Publications du Ministère de l'Agriculture de la République Tchecoslovaque, N° 66 : Sylviculture dans la République Tchecoslovaque, Prague 1926.
3. E. von Seydlitz'sche Geographie, Hundertjahr-Ausgabe, 2. Band, Europa (ohne Deutschland), Breslau 1931. Abschnitte : Die Sudeten- und Karpatenländer und die Tschechoslowakische Republik, beide von F. Machatschek.
4. Engler : Der Urwald bei Schattawa im Böhmerwald. « Schweiz. Zeitschrift f. Forstwesen », 1904.
5. Fröhlich Jul. : Urwald und Plenterwald. Ebenda 1932.
6. Roth Conrad : Beobachtungen und Aufnahmen in Buchen-Urwäldern der Waldkarpaten. Ebenda 1932.
7. Opletal: Die forstlichen Verhältnisse der Tschechoslowakischen Republik. Vortrag gehalten in Brünn, am 18. September 1935. Vervielfältigung des Manuskriptes.
8. Verschiedene auf der Reise überreichte Exkursionsführer (vervielfältigte Manuskripte).

VEREINSANGELEGENHEITEN

Aufruf an die schweizerischen Forstbeamten und an die Mitglieder des Schweizerischen Forstvereins.

Der Schweizerische Forstverein ist am 5. Januar 1935 mit einem Kreisschreiben an die schweizerischen Forstbeamten gelangt, mit der Bitte, dem infolge der Zeitverhältnisse eingetretenen Rückgang an Mitgliedern sowie an Abonnenten der Zeitschriften durch persönliche Werbung neuer Mitglieder bzw. neuer Abonnenten aus ihrem Wirkungskreis zu steuern. Wie aus dem am 25. August 1935 an der Jahresversammlung in Chur erstatteten Jahresbericht hervorgeht, hatte diese Aktion bis zum 30. Juni 1935 guten Erfolg zu verzeichnen. Seither scheint der

Eifer in der Werbung wieder etwas nachzulassen, obwohl sich nach unserm Dafürhalten z. B. bei den Waldbegehungen und den Schlaganzeichnungen des vergangenen Herbstes und Winters wohl öfters dazu Gelegenheit geboten hätte. Seit dem 1. Juli 1935 sind nämlich nur 29 neue Mitglieder, 17 Abonnenten für die Zeitschrift und 8 Abonnenten für das Journal gewonnen worden. Dem steht auf Beginn des neuen Jahres wieder ein erheblicher Rückgang gegenüber. Einzelnen Mitgliedern war es gelungen, uns bis 10 neue Mitglieder und Abonnenten zuzuführen, ein Beweis dafür, dass bei geeigneter Aufklärung Verständnis für unsere Bestrebungen vorhanden ist. Wir sind uns bewusst, dass der Boden für die Mitgliederwerbung nicht überall leicht zu bearbeiten ist, und dass in der heutigen Zeit neue finanzielle Belastungen sowohl vom einzelnen als von Gemeinden und Korporationen nicht ohne weiteres übernommen werden. Aber mit dem Hinweis auf die Erfolge in den andern Kreisen möchten wir dennoch diejenigen Herren, die sich der Sache bisher noch nicht angenommen haben, bitten und ermuntern, die Aktion des Komitees durch ihre Mitarbeit zu unterstützen. Wir wollen nicht unterlassen, darauf hinzuweisen, dass die Bestrebungen des Schweizerischen Forstvereins um so besser gefördert werden können, je stärker der Verein ist, und dass es nur bei einer genügend hohen Abonnentenzahl möglich ist, unsere beiden Zeitschriften auf der bisherigen Höhe zu erhalten. Gerne benützen wir den Anlass, allen Herren, die sich der Mitgliederwerbung gewidmet haben, ihre Bemühungen bestens zu verdanken. Zugleich bitten wir und hoffen zuversichtlich, es mögen sich ihnen recht viele Mitarbeiter beigesellen.

Zur Orientierung fügen wir bei, dass der Jahresbeitrag für die Mitglieder Fr. 12 beträgt, in welchem Betrage das Abonnement für die Zeitschrift oder das Journal inbegriffen ist. Ohne Mitgliedschaft beträgt der Abonnementspreis Fr. 9 für die Zeitschrift und Fr. 6 für das Journal. Neu eintretenden Mitgliedern und neuen Abonnenten werden die schon erschienenen Nummern des mit Neujahr begonnenen Jahrgangs nachgeliefert.

Wir rechnen auf Ihre tatkräftige Mitwirkung und ersuchen Sie, die Anmeldung neuer Mitglieder oder Abonnenten direkt an den Präsidenten, Herrn Kantonsoberrichter Knobel in Schwyz, zu richten.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Namens des Schweizerischen Forstvereins :
Das Ständige Komitee.

Schwyz und Chur, den 20. März 1936.

ANZEIGEN

Internat. Forstwirtschaftskongress in Budapest, 1936.

Unter dem Protektorat des Reichsverwesers M. Horty und organisiert vom kgl. ung. Ackerbauministerium findet in der Zeit vom 10. bis 14. September 1936 in Budapest der II. Internationale Forstkongress statt. Der